



02/2010

EUR 8,50 www.architektur-verlag.com

Schott Firmenzentrale
MEILENSTEIN AUS GLAS

Z-UP Stuttgart
ZENTRAL. URBAN. PRÄGNANT

Empire Riverside Hotel
LEUCHTFEUER

Betreff **architektur international**

An Axel Weinert 🌟

Mensch-Freiraum-Garten

Herr Weinert
Püchauer Straße 2

04425 Taucha
DEUTSCHLAND

Ihr Referenzobjekt „Zentrale Schott AG, Mainz“ kommt groß raus

Sehr geehrter Herr Weinert,

und herzlichen Dank für das freundliche Telefonat vom 17. Februar 2010.

Hinter jedem großartigen Bauprojekt stecken großartige Menschen. Auch Sie haben eine vorzügliche Arbeit beim Projekt Zentrale Schott AG, Mainz des Architekturbüros J.S.K. Architekten abgeliefert. Dieses Highlight wird in unserer nächsten Ausgabe von „architektur international“ in einer aussagekräftigen Reportage vorgestellt.

MEILENSTEIN AUS GLAS

**JSK Architekten, Frankfurt am Main:
Sanierung und Erweiterung Konzern-
zentrale SCHOTT, Mainz**

Mit der Eröffnung seiner neuen Konzernzentrale am 14. Dezember 2009 hat der Technologiekonzern SCHOTT seinen Mitarbeitern, seinen Kunden, der Umwelt und sich selbst das schönste Geschenk im 125. Unternehmensjahr gemacht. Dafür wurde an der Mainzer Hattenbergstraße in nur 15 Monaten Bauzeit die Gebäudezeile aus Backstein raffiniert in den Werkstoff eingepackt, mit dem man die Welt erobert: Glas. Jetzt spricht das Gebäude Bände.

Wer es nicht besser wusste, konnte jahrzehntelang von außen nicht erkennen, mit was sich die SCHOTT AG beschäftigt. Zu unscheinbar wirkte das 1965 nach Entwürfen des Architekten Prof. Ernst Neufert errichtete viergeschossige Bürogebäude V2. Da sie Ufa an Fassade, Betonkonstruktion und Gebäudetechnik keine wesentlichen Sanierungen durchgeführt wurden und auch der Brandschutz nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprach, war die Notwendigkeit zu einer grundlegenden Sanierung gegeben. Im Rahmen einer Projektstudie wurden in Zusammenarbeit mit dem Büro JSK aus Frankfurt Anfang 2007 verschiedene Szenarien untersucht. Nach Vorlegen der Ergebnisse entschied sich der Vorstand schließlich zur Kernsanierung des Bestandsgebäudes und Erweiterung um zwei rechteckige Anbauten Richtung Hattenbergstraße sowie die Aufstockung um zwei Geschosse.

„Wir haben insgesamt vier Untersuchungsvarianten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie erstellt – einschließlich Kosten-Nutzen-Analysen. Eine Variante sah Abriss und Neubau vor, die drei weiteren Varianten gingen jeweils von einer Kernsanierung des viergeschossigen Bestandsgebäudes aus, wobei Variante 1 sich ausschließlich darauf bezog, Variante 2 darüber hinaus eine zweigeschossige Aufstockung in Leichtkonstruktionsbauweise vorzuziehen. Letztendlich hat sich Variante 3 beim Vorstand der SCHOTT AG durchgesetzt: die Kernsanierung des Bestandsgebäudes mit zweigeschossiger Aufstockung in Leichtkonstruktionsbauweise und einem sechsgeschossigen



Erweiterungsbau auf der Seite zur Hattenbergstraße mit einem Atrium als Haupteingangsbereich der Konzernzentrale.* Die Planer von JSK Architekten in Frankfurt berichten von den Anfängen. „Wir sind froh, dass dieses Konzept überzeugt hat und die große Chance genutzt wurde, nicht nur zu zeigen, wer man ist, was man tut, sondern dabei auch gleichzeitig die eigenen „Schott-Produkte“ zur Unterstützung der Nachhaltigkeit des Gebäudes und im Bereich des Innenausbaus beziehungsweise der Innenraumgestaltung einzusetzen. Schöner kann man nicht bauen. Und effizienter für sich werben auch nicht.“

Mit diesem Konzept konnte nicht nur die Bruttogeschossfläche von 5.000 auf rund 12.000

Quadratmeter erweitert werden. Auch die Konzernfunktionen, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Vertrieb und Marktentwicklung, Strategie, Recht und Controlling, die sich in der Vergangenheit auf fünf Standorte auf dem Werksgelände verteilt hatten, sind seither auf ein Gebäude konzentriert. Die Vorteile dieser bedeutenden Standortentwicklungsmaßnahme liegen klar auf der Hand: Die Wegezeiten wurden verkürzt und die Kommunikation unter und innerhalb wichtiger Konzern-Einheiten deutlich verbessert.

„Das Gebäude ist das neue Gesicht des Technologiekonzerns SCHOTT“, jubelt er dann auch der Vorsitzende des Vorstandes Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer bei der Einweihung. „Dies gilt sowohl für die Kunden, die das Unternehmen besuchen, als auch für die vielen Menschen, die täglich zu Fuß, im Auto, in der Straßenbahn oder in der Eisenbahn die Hattenbergstraße passieren.“

Diesen fällt jetzt auf den ersten Blick die besondere Verbundenheit von SCHOTT zum Werkstoff Glas auf. Und um deren Spekulationen in puncto Umwelt und Natur zu verifizieren: Die ökologische Komponente stand bei der Planung mit an oberster Stelle. So besteht das gläserne

zentrale Schott AG, Mainz

Architekt
JSK Architekten
Hainer Weg 50, 60599 Frankfurt am Main
Tel. 069/6091090
jsk-frankfurt@jsk.de, www.jsk.de

straße 10, 55122 Mainz
66-0
t.com
t.com

u.a. beteiligte Firmen
Ed. Züblin AG
Hecht Gerüstbau GmbH
Schott AG